



Der MTV Stuttgart ist im Kunstturnen sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern in der 1. Bundesliga vertreten.

Foto: Archiv Baumann

Modeschule zieht jetzt an die Partymeile

S-Mitte Über der früheren CDU-Zentrale wird künftig Kleidung entworfen.

Die Modeschule Holzenbecher zieht in die Theodor-Heuss-Straße 34. Im Erdgeschoss hatte bis im Dezember die CDU ihre Geschäftsstelle. In der ersten Etage, in der künftig junge Mode kreiert wird, hatte eine große Versicherung ihre Räume. Schon im April wird der Maschinenpark der Modeschule, die bisher in der Nähe in der Rötestraße ansässig ist, verlagert. Der Unterricht in der Theodor Heuss-Straße beginnt jedoch erst mit Beginn des neuen Schuljahres im September.

Mieter der Geschäftsetage ist das Kolping-Bildungswerk. Im Herbst vergangenen Jahres hat es die Cult Modeschule Holzenbecher aufgekauft. „Wir haben schon vier Schulen für Grafik-Design und für Foto-Design. Da passt die Modeschule hervorragend dazu“, sagt Klaus Vogt, der Vorstandsvorsitzende des Kolping-Bildungswerks. Alle drei Bereiche ergänzen sich: „Allein für die jährliche Modenschau können die Schüler aus den anderen Bereichen einiges beisteuern“, betont Vogt.

Doris und Heinz Holzenbecher, die die Modeschule im Jahr 1984 gründeten, werden sie weiterhin leiten. Sie haben sich zum Verkauf entschlossen, weil sie keinen Nachfolger für ihre Einrichtung haben, wenn sie sich zur Ruhe setzen. In diesem Schuljahr werden die Schülerinnen teilweise in den Räumen des Kolpingwerks in Fellbach unterrichtet. Der praktische Unterricht an den Nähmaschinen und den CAD-Schnittmaschinen wird hingegen in der Rötestraße erteilt. Da die Modeschule jetzt als Ergänzungsschule in den Genuss von öffentlicher Förderung kommt, hat sich auch das Schulgeld reduziert. *sne*

Einst für Männer, heute für Spitzensportler

Stuttgart aktiv Der MTV Stuttgart steht für ein sehr umfangreiches Sportangebot. Von Nina Ayerle

Die Sportanlage des MTV Stuttgart 1843 ist am frühen Morgen noch verlassen. Neben einem großen Fußballplatz hat der MTV am Kräherwald noch einige kleinere Felder und mehrere Turn- und Gymnastikräume sowie ein Vereinsheim. Eine zweite Sportanlage mit einer Halle, einem Fitnessstudio und – einem Freibad – ist in Botnang.

Nach dem VfB ist der Verein mit rund 8700 Mitgliedern der zweitgrößte Sportverein in Stuttgart. „Eigentlich haben wir sogar mehr aktive Mitglieder als der VfB“, sagt Karsten Ewald, Geschäftsführer und Mitglied des Vorstandes. Ungefähr 1300 Stunden Unterricht bietet der MTV seinen Mitgliedern pro Woche in 28 verschiedenen Sportarten. „Inzwischen haben wir 30 hauptberufliche Mitarbeiter und rund 300 ehrenamtliche Trainer“, so Ewald.

Der MTV ist nach dem VfB der zweitgrößte Verein in Stuttgart.

Der Verein setzt nicht nur auf Klasse in einzelnen Sportarten, sondern auch auf Masse. „Wir können es uns leisten, auch Randsportarten wie Rhönrad, Trampolin oder den neuen Volkssport Parkour anzubieten.“ Möglich ist dies, weil der MTV „wirtschaftlich sehr solide aufgestellt“ ist. Hauptförderer ist nach wie vor die Landeshauptstadt. „Wir sind in vielen Disziplinen

deshalb so stark, weil wir hier in Stuttgart eine der besten Sportförderungen bundesweit genießen“, betont Ewald.

Der Name MTV steht für Spitzensport. Allen voran gehen die Damen von der Smart Allianz Volley Stuttgart sowie die Männer und Frauen der Turnabteilung, die jeweils in der ersten Bundesliga sind. Einst ist der Verein 1843 gestartet als Stuttgarter Turngesellschaft, die drei Jahre später in Männerturnverein umbenannt wurde, kurz MTV. Der Name ist geblieben, Frauen dürfen aber auch seit mehr als 100 Jahren mitmachen. Heute hat der Verein sogar mehr weibliche Mitglieder als männliche.

In der Nachwuchsförderung setzt der Verein Akzente: „Unsere Kindersportschule ist heiß begehrt“, sagt Ewald. Rund 700 Kinder sind allein in der Fußballakademie, eine Kooperation von MTV und VfB Stuttgart. Mit 32 Mannschaften ist diese einer der größten Clubs für Jugendfußball in Deutschland. Hier legen die Verantwortlichen Wert darauf, Talente frühzeitig zu erkennen und zu fördern. Und obwohl viele Disziplinen wie die Volleyballerinnen inzwischen im Profibereich spielen, will der Verein gemeinnützig bleiben. „Wir wollen ein qualitativ hochwertiges Angebot bieten, das unabhängig vom Geldbeutel der El-

tern ist“, sagt Ewald, seit 1999 für das Management des Vereins zuständig. „Kinder werden bei uns niemals weggeschickt, bei Erwachsenen müssen wir da etwas härter sein“, sagt der Geschäftsführer. Denn seine Aufgabe sei es auch, langfristig ordentlich zu wirtschaften.

Damit kann der MTV auch auf neue Sportarten setzen: Besonders stolz ist Karsten Ewald auf seine Roller-Girlz, seit Januar 2011 beim Verein: „Das ist eine Sportart, die auch zu uns passt.“ Zudem sei Roller Derby die am schnellsten wachsende Sportart der Welt. Diesen Trend will der Verein nicht verpassen. Beim MTV entscheidet der Vorstand – nicht wie in einigen anderen Vereinen üblich die Abteilungen – welche Sportarten in den Spitzenligen mitspielen und welche nicht. „Wenn der Verein kein Nutzen von einer Sportart in der Bundesliga hat, müssen wir die Mannschaft gezielt absteigen lassen“, gibt Ewald zu.

MTV STUTTGART

Anschrift Am Kräherwald 190 A
Telefon 63 18 87
Mail service @mtv-stuttgart.de
Homepage www.mtv-stuttgart.de

Vorsitzende Manfred Ehringer, Dr. Karsten Ewald, Dr. Wolf Musch
Gründungsjahr 1843
Mitgliederzahl 8700
Abteilungen u.a. Volleyball, Fußball, Handball, Basketball, Fechten, Badminton, Roller Derby, Kindersportschule (KISS), Rhönrad



Stuttgart aktiv Treiben Sie Sport? Spielen Sie ein Instrument? Dann erzählen Sie uns von Ihrem Verein! Schicken Sie einfach eine Mail an aktiv@stz.zgs.de.



Die Modeschüler ziehen in den ersten Stock dieses Hauses. Foto: Nila Weisser

AUSGEH-TIPPS

für Stuttgart und die Region



Anzeige

Ein Hauch von Copacabana im Casino-Club

Grace im SI-Centrum lädt zur Tanzshow à la Karneval in Rio am 17. März ein

Das Grace ist der Casino-Club im Stuttgarter SI-Centrum. Der Name ist zugleich eine Hommage an die US-Schauspielerinnen Grace Kelly. Die moderne Casino-Lounge ist mit zwei Poker-Tischen, einem Black Jack-Tisch sowie einem neuen Roulette-Tisch mit Touchscreen ausgestattet. Mit ihrem Bar-Charakter möchte das „Grace“ für frischen Wind in der Stuttgarter Szene-Kultur sorgen. Vor allem die Altersgruppe der 25- bis 40-Jährigen soll angesprochen werden.

Dazu tragen auch Special Events bei. Am Samstag, 17. März, 20 Uhr,

steht unter dem Motto „Copacabana meets Casino“ ein genussvoller Abend mit brasilianischem Flair, einer Tanzshow à la Karneval in Rio, landestypischem Buffet und vielem mehr auf dem Programm. Einlass ist, wie auch in der Spielbank Stuttgart, ab 21 Jahren. Jedoch herrscht im Grace weder Sakkopflucht noch Krawattenzwang, auch wenn modische stilvolle Kleidung gern gesehen wird. Der Eintritt kostet 2,50 Euro und berechtigt, ein angemessenes Outfit vorausgesetzt, auch zum kostenlosen Besuch der Spielbank Stuttgart.

Obwohl das Grace über eine Tanz-

fläche verfügt, handelt es sich um keine Disco, stattdessen sieht sich das Grace als hochmoderne Lounge mit professionellen Barkeepern und DJ, die auch die Musical-Besucher im SI-Centrum anspricht. Der Casino-Club bietet Platz für 250 Gäste und ist geöffnet von Donnerstag bis Samstag, jeweils von 21 bis 3 Uhr. *eb*

Grace – Casino, Bar, Lounge
SI-Centrum, Spielbank Stuttgart,
Plieninger Straße 100, 70567 Stuttgart,
Telefon 0711/90019-0;
info@grace-bar.de
Öffnungszeiten: Do-Sa 21-3 Uhr



Mit dem Bar-Charakter möchte das Grace für frischen Wind in der Stuttgarter Szene-Kultur sorgen.

Foto: z

Schwaben Quellen
Die langen Nächte gehen weiter!
FR 06.04.12 ohne Textil & SA 07.04.12 mit Textil
Jeweils bis 1 Uhr nachts.
SchwabenQuellen.de

Tapir-Veranstaltungen.de
COME TO ENTERTAINMENT
DASKRIMI DINNER
*Kulinarium Stuttgart
*Straßenbahnwelt Bad Cannstatt
*Sindelfingen
*Fuchsklinge Calw und und und.....
Tel.: 07472 / 980 083
Tickets: www.Tapir-Veranstaltungen.de

Aktuell – Samstag 7. April
DISKOTHEK STUTTGART
Seit 1977
Welcome to the music
Saturday-Night Fever
Jeden 1. Samstag im Monat – das Beste aus den 70er & 80er-Jahren!
Mit René ab 22.00 Uhr.

LA BOUM
DIE 80ER-PARTY
FR 16.03.
PERKINS PARK
WWW.MRMAC.DE

SATURDAY CLUB SOUNDS
IM SI-CENTRUM
JEDEN SAMSTAG AB 21 UHR
Grace
CASINO BAR LOUNGE

Montag, 12. März 2012

Stammheimer Kanter Sieg im Derby

Fußball Der MTV wehrt sich tapfer gegen den Tabellenführer Münster, Zuffenhausen bügelt Hoffeld nieder. *Von Chris Lederer und Tom Bloch*

Beim SC Stammheim läuft's weiter rund. Der jüngst verkündete Weggang von Trainer Mike Kränich zum Ende der Saison hat die Mannschaft nicht aus dem Tritt gebracht. Gegen den Tabellenletzten OFK Beograd Stuttgart holten die Emerholz-Kicker ein fast schon gemütliches 7:0. „Wir haben eine richtig gute Truppe beieinander und uns noch einiges vorgenommen“, sagte Abteilungsleiter Bernd Hildenbrand. Das Saisonziel: In der Rückrunde so viel Spiele wie möglich gewinnen und im Bezirkspokal so weit wie möglich kommen. Der dritte Sieg im dritten Spiel nach der Winterpause hätte sogar noch höher ausfallen können.

„Wir haben manche Konter zu locker genommen“, meinte Co-Trainer Sven Damng. „Aber nach der 3:0-Führung zur Halbzeit ist das ja auch verständlich.“ Für Beograd gab es eine weitere Niederlage, wieder einmal. „Das geht so in Ordnung“, sagte OFK-Trainer Radenko Mitrovic. „Wir haben zu viele Abgänge und zu wenig Leute. Augen zu und durch ist besser, als die Mannschaft mitten in der Runde abzumelden.“ Hut ab vor so viel Fairness im Tabellenkeller. Solche Fairness vermisste der TSV Weillimdorf beim Heimspiel gegen die SG Stuttgart-West. „Hart aber fair, das ist ok, aber hart und unfair, das geht gar nicht“, schimpfte TSV-Trainer Sahin Durdu erregt. Und der Schiedsrichter, der die Zweikämpfe hätte unterbinden können, war offenbar zu jung und überfordert, meinte Durdu. „Einmal hat der eine Entscheidung zurückgenommen und korrigiert und dann die Korrektur wieder zurück korrigiert. Das ist doch ein Witz.“ Nur eine Rote Karte gegen einen Westler sei zu wenig gewesen. Doch auch ein mögliches Tor fiel zu wenig, denn sein Team hat es sich bei der 2:3-Heimniederlage geleistet, einen Elfmeter zu verschießen. Verständlich, dass der Trainer verärgert war. „Das ist eine sehr dumme Niederlage, denn dadurch haben wir den Anschluss nach oben verloren.“ Verloren hat auch der MTV Stuttgart, und

zwar mit 1:4 beim Tabellenführer TSVgg Münster. Aber verärgert war MTV-Trainer Günter Alteneher deshalb nicht. „Münster war gut drauf, die haben sehr guten Fußball gespielt und wenig Chancen zugelassen“, berichtete MTV-Trainer Günter Alteneher. „Die stehen zu recht da oben.“ Mit seiner Mannschaft zeigte sich der Trainer dennoch zufrieden. „Meine Jungs haben trotz des deutlichen Rückstandes Moral gezeigt und auch in den letzten 20 Minuten alles versucht“, sagte der MTV-Coach. In einer von beiden Seiten fair geführten Partie gingen die Münsteraner auf eigenem Platz im Schatten der Müllverbrennungsanlage bereits in der elften Minute in Führung und später mit einer komfortablen 3:0-Führung in die Pause. Das einzige Tor des MTV, ein verwandelter Foulelfmeter von Raphael Hahn, gelang in der 70. Minute, nachdem Münster schon einen Gang herunter geschaltet hatte.

Recht hochtourig ging es dagegen im Spiel von NK Croatia-Zagreb Stuttgart gegen SV Tuna Spor Echterdingen zu. Mit 5:2 setzte sich der Tabellensechste Croatia gegen die auf einem Abstiegsplatz stehenden Echterdinger durch. „Wir waren die bessere Mannschaft“, befand NK-Trainer Zvonimir Topalusic. Doch das Spiel an sich war total zerfahren. Es gab viele Unterbrechungen, ein vernünftiger Spielaufbau sei kaum möglich gewesen. Insgesamt drei Elfmeter wurden gepfiffen, die zumeist unstritten auch noch nach der Partie diskutiert wurden. „Den ersten, das war Handspiel von uns, den kann man pfeifen“, merkte Topalusic allerdings an. Mit dem Sieg bleibt Croatia als Sechster dem SC Stammheim auf den Fersen.

Der freie Fall des sich quasi in Auflösung befindenden SV Hoffeld geht weiter. Dem FV Zuffenhausen gelang an der Hohen Eiche ein klarer 3:0-Erfolg. „Die waren nicht so gut. Hoffeld hat sich keine zwingenden Torchancen erarbeiten können“, berichtete FVZ-Trainer Ali Souli. „Die haben sich angestrengt, aber die Qualität reicht halt

„Hart aber fair, das ist ok, aber hart und unfair, das geht gar nicht.“

Sahin Durdu, Trainer des TSV Weillimdorf



Harter Kampf: Der TSV Weillimdorf mit Rizwan Ahmad (rechts) kam auf eigenem Platz gegen die SG Stuttgart-West in arge Bedrängnis. Foto: Günter Bergmann

nicht.“ Apropos Qualität: diese haben die Zuffenhäuser aufbringen müssen. „Die alten Herren mussten es wieder richten und haben gleich zwei Torvorlagen beigeuert“, erzählte Souli augenzwinkernd. Denn nicht nur er, sondern auch sein Vorgänger im Traineramt, Branko Zivanovic, mussten sich aufgrund Personal Mangels das Trikot überstreifen und von Anfang an selber ran. Das Ergebnis dieser „alten Herren“: Souli hatte in der 30. Minute einen Freistoß und bediente damit Sinan Can, der zur 1:0-Führung traf. In der 60. Minute war es Branko Zivanovic, der das Spielgerät direkt vor die

Füße von Asilhan Yildiz lupfte. Yildiz tat genau dasselbe, lupfte den Ball über den Torwart und schob dann ein zum 2:0. Ugur Capar besorgte das Endergebnis, nachdem er von Asilhan Yildiz angepasst wurde. Einziger Fleck auf der weißen Weste: Evren Sari äußerte sich nach einem Abseitspfiff mit dem Wort „lächerlich“. Daraufhin sah er die Rote Karte wegen Schiedsrichterbeleidigung. „Lächerlich“, meinte Trainer Ali Souli. „Und das Beste ist, der Schiedsrichter muss das im Spielbericht vermerken. Und zwar mit der geäußerten Beleidigung. Lächerlich nämlich.“

Die Geschichte vom Einerseits

Volleyball Die Mannschaft Allianz MTV Stuttgart verliert gegen den Tabellenführer SWE Volley-Team Erfurt klar mit 0:3. *Von Tom Bloch*

Diese Niederlage war deutlich. Mit 0:3 (18:25, 21:25, 12:25) verlor die Aufsteiger-Mannschaft von Allianz MTV Stuttgart in nur 68 Minuten gegen den Meisterschaftsfavoriten SWE Volley-Team Erfurt. Standesgemäß, möchte man meinen. Der Nord-Stuttgarter Aufsteiger steht auf Platz sechs, kann mehr als zufrieden sein und schafft es immer wieder, die Großen zu ärgern. Auch den Aufstiegsfavoriten Erfurt. „Wir haben in Satz eins und zwei sehr gut mitgehalten. Das kann man als positiv verbuchen“, meinte Trainer Daniel Riedl direkt nach der Begegnung. „Bei Erfurt spielen einige mit, die die Qualität

für die 1. Bundesliga haben, keine Frage.“ Vor allem die SWE-Zuspielderin Manja Noack beeindruckte Riedl. „Sie hat das Spiel gesteuert, hat es schnell gemacht, oder verlangsamt, wenn nötig.“ Und noch etwas hat Riedl beeindruckt: das Feuer in seinem Team bei den langen Ballwechseln – dann, wenn es auf Kampfgeist ankommt. „Die haben wir alle gewonnen.“

Aber mit dieser Erscheinung wird aus dem Einerseits das Andreerseits. Im Umkehrschluss kann der Trainer aus der Tatsache des feurigen Kampfgeistes bei den langen Ballwechseln eben auch ausmachen, dass bei den normalen Situationen

viel zu sehr nachgedacht wird und Zeit für Unsicherheiten aufkommen kann. Zum Beispiel beim Aufschlag. „Wir haben acht direkte Aufschlagfehler gemacht im zweiten Satz. Und den haben wir mit nur vier Punkten Unterschied verloren.“ Ja, nicht nur mithalten habe sein Team können, sondern hätte eben auch einen Satz oder mehr gewinnen können. „Doch wir waren in allen Bereichen einen Tick schwächer, obwohl wir es können.“ Da schlägt dann wie so oft bei Daniel Riedl, dem ehrgeizigen Trainer, die Ernüchterung durch. Wenn mehr aus einer Partie herauszuholen ist, als nur mitzuhalten gegen ein Topteam.

Allianz MTV Stuttgart: Renate Zwijzen, Sara Stängle, Rebecca Späth, Frauke Neuhaus, Victoria Blech, Kathrin Fischer, Jacqueline Andere (Libero). Eingewechselt: Alexandra Bura, Julia Reich, Chantal Laboureux.



Rebecca Späth ist ratlos: Gut verkauft und doch gegen Erfurt verloren. Foto: Tom Bloch

Schmale Kost in Halle West

Basketball Im Mittelfeldkampf unterliegt der MTV Stuttgart zuhause gegen KIT SC Karlsruhe mit 50:65. *Von Tom Bloch*

Wieder einmal haben die Regional-liga-Basketballer des MTV Stuttgart zuhause eine wenig beeindruckende Leistung abgeliefert und ihre Fans enttäuscht. Gegen den direkten Verfolger KIT SC Karlsruhe glückte im Angriff wenig. Die „bad boys“ aus Stuttgart kassierten eine 50:65-Niederlage. „Wir haben gekämpft und uns nach jedem Ball geworfen. Insofern mache ich dem Team keinen Vorwurf“, fasste Trainer Vanja Šikuljak zusammen. Doch schon von Beginn an lief es beim MTV-Quintett nicht zusammen. „Wir sind mies gestartet und lagen schnell mit 2:13 hinten.“ Šikuljak nahm die erste Auszeit, versuchte sein Team besser einzustellen. Doch mehr als vier Punkte Rückstand erreichte seine Mannschaft gegen KIT SC Karlsruhe nie. „Unterm Korb kam von uns nichts und im Angriff sind wir nie in den richtigen Flow gekommen.“ Obwohl Karlsruhe nicht überragend agierte,

reichte dem Tabellenachten eine normale geschlossene Mannschaftsleistung. Gleich fünf Akteure punkteten zweistellig. Auf Stuttgarter Seite gelang dies nur Randall Terry und Jonas Leidel. „Wir hatten zuvor eine wirklich gute Trainingswoche, aber haben diese Leistung nicht aufs Feld bringen können.“ Bereits am kommenden Samstag gibt Tabellenführer Holiday Check Baskets Konstanz seine Visitenkarte in der Sporthalle West ab. Headcoach Šikuljak ist verunsichert. „Wenn wir so gegen Konstanz spielen wie gegen Karlsruhe, dann Prost Mahlzeit.“ Andererseits sei jede Mannschaft scharf auf einen Favoritensturz – auch seine.

MTV Stuttgart: Temesghen Tecleyohanis, Randall Terry (12 Punkte), Max von Stackelberg (3), Jonas Leidel (14), Aleksandar Blesic-Cesnovar, Dennis Schreiber (6), Patrick Neudegger (6), Michael Pfüller, Marco Schlafke (9).

Bezirksliga

Der 23. Spieltag

SC Stammheim – OFK Beograd Stuttgart 7:0
Tore: 1:0 Kromm (9.), 2:0 Cinque (29.), 3:0 Cinque (31.), 4:0 Badura (49.), 5:0 Herzog (50.), 6:0 Ruckh (59.), 7:0 Ruckh (66.)
Besonderes: –

TSVgg Münster – MTV Stuttgart 4:1
Tore: 1:0 Marco Narciso, Foulelfmeter (10.), 2:0 Alexander Nita (40.), 3:0 Alexander Nita, 4:0 Hassan Özercek (43.), 4:1 Raphael Hahn, Foulelfmeter (70.)
Besonderes: –

SV Grün-Weiß Sommerrain – TSV Plattenhardt 1:5
Tore: 0:1 Giersdorf (22.), 0:2 Morell (44.), 1:2 Stölzel (48.), 1:3 Birkle (70.), 1:4 Kendel (79.), 1:5 Kalesic, Foulelfmeter (86.)
Besonderes: Gelb-Rot für Geko (Sommerrain, 81.)

NK Croatia Zagreb – SV Tunaspor Echterdingen 5:2
Tore: 1:0 Vrcan (10.), 2:0 Osmanovic (20.), 2:1 Han, Foulelfmeter (40.), 3:1 Osmanovic, Handelfmeter (43.), 4:1 Anic (60.), 4:2 Gök, Foulelfmeter (86.), 5:2 Danijel Bosnjak (90.)
Besonderes: Gelb-Rot für Colak (Croatia, 80.)

SV Hoffeld – FV Zuffenhausen 0:3
Tore: 0:1 Can (30.), 0:2 Yildiz (60.), 0:3 Ugur (75.)
Besonderes: Rot für Sari wegen Schiedsrichterbeleidigung (Zuffenhausen, 90.)

TSV Weillimdorf – SG Stuttgart-West 2:3
Tore: 1:0 Öztürk, Foulelfmeter (1), 1:1 Ilijic (3.), 1:2 Napoli (25.), 1:3 Milicevic (60.), 2:3, Almalla (70.)
Besonderes: Rot für Papadopoulos (Ermis, 61.), Can (Weillimdorf, 71.) verschießt Foulelfmeter

SV Bonlanden II – Calcio Leinf.-Echterdingen 1:1
Tore: 0:1 Nuzzo (17.), 1:1 Buchwald, Foulelfmeter (90.)
Besonderes: Vujeric (Calcio, 38.) schießt Foulelfmeter an Pfosten, Smolcic (Calcio, 82.) schießt Foulelfmeter übers Tor.

Spvgg Möhringen – GFV Ermis Metanastis 5:0
Tore: 1:0 Stäbler (10.), 2:0 Mendi (20.), 3:0 Steffen Müller (65.), 4:0 Steffen Müller, Foulelfmeter (75.), 5:0 Mendi (82.)
Besonderes: Rot für Sanozidis (Ermis, 75.)

Bezirksliga Stuttgart

Spvgg Möhringen – GFV Ermis Metanastis Stgt.	5:0
SV Bonlanden II – Calcio Leinf.-Echterdingen	1:1
TSV Weillimdorf – SG Stuttgart-West	2:3
SV Hoffeld – FV Zuffenhausen	0:3
NK Croatia Zagreb Stgt. – Tunaspor Echterdingen	5:2
SV Grün-Weiß Sommerrain – TSV Plattenhardt	1:5
TSVgg Münster – MTV Stuttgart	4:1
SC Stammheim – OFK Beograd Stuttgart	7:0
1. TSVgg Münster	22 16 4 2 53:14 52
2. SV Bonlanden II	22 15 4 3 73:29 49
3. TSV Plattenhardt	22 14 4 4 56:30 46
4. Calcio Leinf.-Echterdingen	21 13 6 2 55:14 45
5. SC Stammheim	22 13 3 6 80:36 42
6. NK Croatia Zagreb Stgt.	21 13 2 6 67:36 41
7. TSV Weillimdorf	22 10 6 6 45:28 36
8. SG Stuttgart-West	21 10 2 9 33:50 32
9. FV Zuffenhausen	22 9 3 10 50:65 30
10. Spvgg Möhringen	22 8 3 11 63:47 27
11. SV Hoffeld	21 8 1 12 45:48 25
12. MTV Stuttgart	22 7 3 12 44:59 24
13. Sportvg Feuerbach	21 6 5 10 39:43 23
14. SV GW Sommerrain	22 5 2 15 30:77 17
15. Tunaspor Echterdingen	22 2 7 13 38:64 13
16. GFV Ermis Metanastis	21 2 4 15 22:67 10
17. OFK Beograd Stuttgart	22 3 1 18 24:110 10

Die nächsten Spiele

Sonntag, 18. März: OFK Beograd Stuttgart – TSVgg Münster, GFV Ermis Metanastis – SC Stammheim, Calcio Leinfeld.-Echterdingen – Spvgg Möhringen, SG Stuttgart-West – SV Bonlanden II, FV Zuffenhausen – Sportvg Feuerbach, SV Tuna Spor Echterdingen – SV Hoffeld, SV Plattenhardt – NK Croatia Zagreb Stuttgart, MTV Stuttgart – SV Grün-Weiß Sommerrain (alle 15 Uhr)

Torschützen

29 Steffen Müller (Spvgg Möhringen)
25 Michele Cinque (SC Stammheim)
24 Raphael Hahn (MTV Stuttgart)
19 Alexander Herzog (SC Stammheim)
19 Lars Ruckh (SC Stammheim)

Jugendfußball

Unnötige Niederlage

Zum ersten Heimspiel der Rückrunde empfing die Sportvg Feuerbach den VfR Aalen. Feuerbach hatte anfangs zwar mehr Spielanteile, doch ein langer Ball der Aalener brachte die Feuerbacher ins Hintertreffen. Aaron Nkansah hatte den Ball gut abgelaufen, brachte seinen Körper zwischen Ball und Gegenspieler und wollte zum Torwart zurückspielen. Ein Aalener Spieler trat Nkansah unabsichtlich in die Hacken, was diesen zu Fall brachte. Während alle mit einem Pfiff rechneteten, konnte der Aalener Stürmer alleine aufs Tor zulaufen und in der 25. Minute zu 0:1 einschleichen. Feuerbach ließ sich dennoch nicht aus der Ruhe bringen und spielte weiter offensiv. Kurz vor dem Halbspitzpfiff erzielte die Mannschaft von der Ostalb dann jedoch nach einem harten Schuss, den der Feuerbacher Torwart nur in die Mitte abklatschen konnte, den 0:2-Endstand. Auf Grund des bevorstehenden schriftlichen Abiturs wird das Spiel am kommenden Wochenende in Heilbronn verlegt. Somit spielen die Feuerbacher erst wieder am 25. März in Feuerbach. *red*

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 07 11/87 05 20 - 15
E-Mail: a.mayer@nord-rundschau.zgs.de



Sporthalle West: Unterm Korb regierten die Gäste von KIT SC Karlsruhe. Center Patrick Neudegger (2. v. r.) kam kaum durch und nur auf insgesamt sechs Punkte. Foto: Günter Bergmann